



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Thomas Huber, Prof. Dr. Winfried Bausback, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Alfons Brandl, Matthias Enghuber, Karl Freller, Dr. Marcel Huber, Petra Högl, Andreas Jäckel, Jochen Kohler, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Medizinische Fachangestellte wertschätzen, Fachkräftemangel entgegenwirken VI Betriebliches Gesundheitsmanagement für MFA ausbauen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel verstärkt dafür einzusetzen, dass das durch das Präventionsgesetz geförderte betriebliche Gesundheitsmanagement in ambulanten Praxen ausgebaut und auch für Medizinische Fachangestellte (MFA) besser nutzbar gemacht wird.

Begründung:

MFA sind eine unverzichtbare Säule in unserem Gesundheitswesen. Im Rahmen der Organisation von Patiententerminen, der Betreuung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie beim Assistieren bei der ärztlichen Therapie leisten MFA tagtäglich einen unverzichtbaren Beitrag, damit Besuche bei Haus- oder anderen Fachärzten reibungslos vonstattengehen. Sie erfüllen die Funktion bedeutender Schnittstellen zwischen den Akteuren im Gesundheitssystem.

Der Staat unterstützt durch steuerliche Freibeträge das Betriebliche Gesundheitsmanagement, fraglich ist dabei jedoch, inwieweit die Arbeitgeber in den Praxen von Maßnahmen und Angeboten eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements Gebrauch machen und ihrem Personal anbieten. Vom 01.02.2017 bis 30.09.2019 hat die Staatsregierung ein Modellprojekt („PFLEGEprevent“) der Ludwig-Maximilians-Universität, des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) und des Bayerischen Heilbäder-Verbands (BHV) mit dem Ziel gefördert, ein wissenschaftlich evaluiertes Präventionsprogramm speziell für Pflegekräfte zu entwickeln. Dieses berufsgruppenspezifische Präventionsprogramm könnte grundsätzlich auch für MFA in ambulanten Praxen genutzt und auf deren arbeitsbezogene Stressoren hin modular weiterentwickelt werden.